

Protokoll

über die Sitzung der Steuerungsgruppe Inklusion am 02.03.2016 im Raum 086 Landkreis Göttingen

Anwesend:

Herr Baethge
Herr Peter
Herr Dr. Krohn
Frau Morgenroth
Frau John
Frau Quentin
Frau Waning-Ernst
Frau Kobold
Herr Lieske
Herr Linne
Herr Fraatz
Frau Rohmann

Beginn 16:03 Uhr

Ende 17:55 Uhr

TOP 1 Begrüßung und Eröffnung der Sitzung:

Herr Linne eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Es gibt keine Ergänzung zur Tagesordnung.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

TOP 4 Nachbereitung Inklusionsforum 22.02.2016

Folgende Anregungen und Hinweise werden gemacht:

Herr Fraatz: Er fand es bemerkenswert, was an Ergebnissen vorhanden ist. Es ist sehr wertvoll, dass auch Andere den Blick auf Ziele und Erreichtes werfen konnten.

Herr Linne: Er stellte fest, dass es vielseitige Gespräche gab und er es als positiv empfindet, dass auch noch neue Leute mitarbeiten möchten.

Dies wurde von mehreren Anwesenden so betrachtet.

Frau John: Es wurden neue Ideen diskutiert. Die Mitteilung der Ergebnisse hätte ausführlicher sein können.

Frau Kobold: In der Gruppe Mobilität wurde angeregt, dass man nachts im Landkreis nicht nach Hause kommt. Bei Anrufsammeltaxi ist nicht geklärt, ob auch Rollstuhlfahrer mitgenommen werden können. Hier wird der Kontakt mit Hallo Taxi aufgenommen.

Herr Dr. Krohn: Neu hinzugekommene Teilnehmer/innen konnten sich einen schnellen Überblick verschaffen. Nach seiner Auffassung ist der Landkreis im Verhältnis zur Stadt Göttingen noch zu kurz gekommen. Auch sei der Anteil der psychisch behinderten Menschen noch nicht ausreichend beachtet worden. Es gibt hier noch Probleme, die zu bearbeiten sind (Mobilität z. B.)

Herr Lieske: Das Forum war eine wichtige Veranstaltung für den Prozess. Durch die Mischung der Gruppen konnten zusätzliche Aspekte gewonnen werden. So hat z.B. eine Studentengruppe in der Gruppe Bildung Ergänzungen gegeben. Das Forum war auch hinsichtlich des Konzeptes gut vorbereitet. Er hätte gern darüber gesprochen, welches die Ziele und Haltestellen sind, die in der Zukunft liegen und was konkret (auch für nahe liegende Ziele) getan werden muss. Woran fehlt es, um ein Nahziel oder Perspektivziel konkret anzugehen? Inhaltlich strukturierend müssen noch Rückmeldungen in die Arbeitsgruppen gegeben werden. Hierfür steht er auch zur Verfügung.

Herr Baethge: Er stellt dar, dass es in den Pausen „richtig abgegangen“ ist. Eine derartige Marktplatzsituation ist gewollt. In dieser Hinsicht wünscht er sich noch mehr Aktivität. Damit wäre allerdings eine andere Art von Veranstaltung verbunden, keine Vortragsveranstaltung also. Eine so geartete Veranstaltung (dynamisch und aktiv) passt jedoch räumlich nicht in die Ratssäle. Hier könnte ein anderes Konzept sinnvoll sein.

Herr Peter: Er fand diese Veranstaltung sehr wichtig. Der Saal war voll, die Teilnehmenden waren gut beteiligt. In den Arbeitsgruppen sei es wegen der Anzahl der Personen zum Teil schwierig geworden. Insgesamt gibt es in Göttingen viel Potenzial. Der Prozess sei noch nicht beendet. Es ist wichtig darauf zu sehen, was noch fehlt aber auch erreicht ist. Erreichtes muss in die Projekte einbezogen werden (z.B. Inklusiv leben in Duderstadt). Leichte Sprache ist Voraussetzung. Die Form der Veranstaltung findet er noch nicht optimal. Es muss auch mehr gefeiert werden.

Herr Lieske ergänzt hierzu: Auch Vorträge haben etwas von einem Feiern in sich und sie vermitteln ein Gemeinschaftsgefühl. Angesprochen wird ein Miteinandersein oder unter Gleichgesinnten zu sein. Auch aus diesem Grund ist eine solche Form der Veranstaltung sinnvoll.

Frau Rohmann: Sie fand die Veranstaltung beeindruckend. Neue Aspekte konnten in den Prozess einfließen. Eine während der Veranstaltung diskutierte Freifahrt für SGB XII Leistungsbeziehende wird es nach ihrer Auffassung jedoch nicht geben. Sie bedankt sich insbesondere auch für den Fahrplan als Textversion mit sehr schöner Einleitung. Sie äußert den Wunsch, diesen auch über das Netz einzustellen.

TOP 5 Zukunft des Inklusionsprozesses

Herr Linne fragt an, ob es hinsichtlich der Zukunft Anregungen oder ein Feedback gibt.

Anregungen/Feedback zu den Arbeitsgruppen:

Herr Baethge berichtet hierzu, dass es in verschiedenen Arbeitsgruppen thematische Schwierigkeiten gibt. Voraussetzung für gute Ergebnisse seien gute Arbeitsgruppenleiter.

Insbesondere in der Arbeitsgruppe Bildung (Verteilerliste mit über 100 Personen; wechselnde Besetzung, wechselnde Teilnehmerkreise; wechselnde AG-Leitungen) ist eine gute Arbeitsgruppenleitung Voraussetzung für das Gelingen des Inklusionsprozesses. Die Arbeit in der Gruppe ist schwierig (u. A. Denken im System, Beachtung von Gesetzen und Erlassen, eine Wiederbelebung der Gruppe lebenslanges Lernen ist wünschenswert). Zuletzt hat Frau Grebe-Deppe die Arbeitsgruppenleitung wahrgenommen. Sie möchte diese Arbeit ehrenamtlich jedoch nicht fortsetzen. Fraglich ist, ob die Arbeit ausnahmsweise hier gegen Entschädigung durch sie weiter geleistet werden soll. Frau Grebe-Deppe würde mit Vorbereitung und Nachbereitung der Sitzung eine Entschädigungsleistung in Höhe von ca. 200 € pro Sitzung in Rechnung stellen. Es folgte eine Diskussion, ob als Ausnahme für diese besonders große und schwierige Arbeitsgruppe eine Aufwandsentschädigung in Frage kommt. Frau Grebe-Deppe kann moderieren und ist im Thema. Finanztöpfe müssen für die Zukunft des Modellprojekts noch begründet werden. Wird der Prozess fortgesetzt, muss entschieden werden, ob und wie die AG-Leitungen ggf. honoriert werden. In der Arbeitsgruppe Bildung liegt bereits eine Krisensituation vor. Als Intervention bis zum Ende des Etats Modellvorhaben wurde angeregt, eine Entschädigungsleistung befristet zu gewähren. (Anmerkung der Protokollführung: Im Juli 2014 wurden 90.000 € per Urkunde zugesichert. Damit dieser Betrag zur Auszahlung gelangen kann, mussten Stadt und Landkreis Göttingen sich unter Anderem verpflichten, innerhalb der nächsten 3 Jahre als Multiplikator für jährliche Veranstaltungen mit anderen niedersächsischen Kommunen zur Verfügung zu stehen und über den Fortgang der Projekte zu berichten. Die Dauer des Modellprojektes auf 3 Jahre ist somit bis Juli 2017 befristet)

Die Steuerungsgruppe fasste folgenden Beschluss:

Es wird befristet eine Aufwandsentschädigung für die AG Leitung der Gruppe Bildung geleistet. Diese beträgt pro Sitzung je 45 € Vor- und Nachbereitung, 60 € Moderation pro Stunde.

Hinsichtlich der Teilnehmenden Lebenslanges Lernen wird eine Sitzung mit den neuen Interessenten einberufen. Herr Lieske möchte teilnehmen.

Weiterhin wurden Probleme mit der AG Freizeit beschrieben. Die Moderatoren sind nicht so erfahren und auch inhaltlich kaum im Thema. Hier schlägt Herr Baethge vor, einen Ansprechpartner von Harz-Weser zu gewinnen. Diese kommen mit der Fusion örtlich in den Landkreis hinzu. Frau Rohmann weist darauf hin, dass auch ältere Menschen Freizeitangebote brauchen und diese in der Regel nicht über das Internet als Informationsquelle zugreifen. Auch hier ist eine Moderation wünschenswert, die die Anforderungen inhaltlich besser strukturiert.

Anregungen/Feedback zur Organisation:

Die Rollstuhlrampe konnte im Ratssaal nicht aufgebaut werden. Bedingt durch die Renovierung des Ratssaals wurden die Rampenhalterungen entfernt und die vorhandene Rampe konnte nicht mehr sicher befestigt werden und somit nicht eingesetzt werden. Herr Lieske wird gebeten, sich für dieses Problem einzusetzen. Herr Horn soll angesprochen werden. Auch Frau Morgenroth möchte einen barrierefreien Ratssaal – ihre Fraktion stellt eine Anfrage im Bauausschuss; die Rampe soll hierfür einen Aufhänger bieten. Frau Rohmann weist darauf hin, dass auch ein Lift im Bürgerbereich des Saals diskutiert werden muss aber auch an eine technische Ausstattung für Hörstörungen gedacht werden muss. Frau Rohmann möchte beteiligt werden, da sie ja auch als beratendes Mitglied im Ausschuss sitzt.

Anregungen/Feedback zum Inhalt:

es können nicht alle Punkte/Haltstellen gleichzeitig diskutiert werden. Inhaltlich muss eine Strukturierung erfolgen. Es wird vorgeschlagen, nach der Priorität (von außen nach innen) eine Rangfolge festzulegen.

Es ist abzufragen, was erforderlich ist, um eine Umsetzung der Ideen voranzutreiben. Was kann vor Ort (in den Arbeitsgruppen) geschehen bzw. es ist zu entscheiden, was konkret für die Haltstellen erforderlich ist und welche Maßnahmen einzuleiten sind.

Dabei ist verwaltungsseitig zu beachten, dass Haushaltsberatungen jetzt anstehen. Ein Masterplan muss erstellt werden. Herr Baethge wird sich um Fragestellungen kümmern, die in die Arbeitsgruppen gegeben werden.

Anregungen Ausblick 2016:

Es soll ein Sommergrillen (nach den Sommerferien) stattfinden. Bis zu den Ferien sollen konkrete Punkte eingebracht werden, die im Rahmen dieser Veranstaltung vorgestellt werden können. Angedacht ist ein Programm (Grußwort; Kurzfilm; neuer Fahrplan – auch in Textform). Frau Waning-Ernst liest den Plan mit menschlicher Stimme ein.

Meilensteintermine:

Termin für einen Abschlussbericht (voraussichtlich im Juli 2017). Im Anhang finden Sie die Verleihungsurkunde, die auch Verpflichtungen festlegt.

Anregungen/Feedback zum Gesamtprozess:

Der Gesamtprozess bedarf der Einstellung von Mitteln. Es erfolgt eine Klärung auf der Verwaltungsebene. Für die nächste Steuerungsgruppe soll ein Konzept ausgearbeitet werden. Daneben ist zu klären, wie es nach Ende der Tätigkeit von Herrn Baethge weitergeht (Ende lt. Kooperationsvertrag 30.11.2016 – auch dieser ist in der Anlage beigefügt).

Eine Fortführung des Prozesses ist nötig. (hierzu Auszug aus dem Urkundentext: Stadt und Landkreis Göttingen haben sich erfolgreich an der Auslobung des Landes Niedersachsen zur Stärkung der Inklusion auf der örtlichen Ebene beteiligt. Es wurden bereits innovative Ansätze entwickelt und umgesetzt und zusätzlich konnte mit einem Konzept zur nachhaltigen Weiterentwicklung der bisherigen Ansätze überzeugt werden. Dieser **nachhaltig** angelegte Prozess soll mit der Fördersumme von 90.000 € zielgerichtet unterstützt werden. Stadt und Landkreis Göttingen haben sich schriftlich verpflichtet, bis zum 31.07.2015 eine Auswertung des Prozesses zu veröffentlichen und für andere niedersächsische Kommunen zugänglich zu machen sowie innerhalb der nächsten 3 Jahre (also bis Juli 2017) als Multiplikator für jährliche Veranstaltungen mit anderen niedersächsischen Kommunen zur Verfügung zu stehen **und** über den Fortgang der Projekte zu berichten. Gleichzeitig ist ein Eigenanteil von mindestens 10 Prozent der Fördersumme selbst aufzubringen).

Der weitere Prozess ist auch mit den Verwaltungsspitzen abzustimmen.

Folgende Teilnehmer/innen aus Rat und Verwaltung werden sich mit der weiteren Ausgestaltung des Prozesses beschäftigen: Frau Morgenroth, Herr Riethig, Herr Lieske, Frau Ralle, Frau Tekindor-Freyer, Herr Linne.

Bis Ende März soll ein Konzept ausgearbeitet werden.

TOP 6 Bündnis Ausbildung für Alle – vertagt auf die nächste Sitzung

TOP 7 Inklusionspreis

Herr Linne fragt an, ob es Einwände oder kritische Anmerkungen gibt.

Soll die Organisation einer derartigen Veranstaltung über die Selbsthilfe Körperbehinderter e.V. (Dr. Krohn) abgewickelt werden oder mit Personal aus einer Geschäftsstelle? Es ist ein Logo zu entwickeln und der Aufwand für eine derartige Veranstaltung zu bewerten. Frau Quentin wird sich mit der Ermittlung des Aufwands beschäftigen (Stunden, Kosten). **Die Steuerungsgruppe beschließt unter Vorbehalt einen Preis einzurichten.** Es ist zu erfragen, ob es eine Organisation mit Kontakten gibt, die hier mithelfen könnte (z.B. Caritas/Duderstadt 2020).

TOP 8 Verschiedenes

Der Termin 05.04. soll zeitlich verschoben werden (Beginn bereits ab 14:30 Uhr bis 16:00 Uhr). Die Sitzung findet im Raum 114 im Neuen Rathaus statt.

Der Landrat des Landkreises Schmalkalden - Meiningen wird sich am 31.03.2016 über das Modellprojekt informieren. Herr Lieske kann an diesem Termin nicht teilnehmen. Herr Riethig wird diesen Termin wahrnehmen. Frau John soll teilnehmen. (Anmerkung der Protokollführung: Nähere Informationen finden Sie in der Anlage)

Zur Zeitungsrubrik sind Entwürfe vorhanden und die Zeitungen wurden angesprochen (Frau Tekindor-Freyer und Frau Morgenroth). Die HNA hat bereits eine ähnliche Rubrik entwickelt. Konkrete Ergebnisse werden nach Entscheidungen der Zeitungen vorgestellt.

Frau Kobold verabschiedet sich. Sie wird künftig neue Aufgaben wahrnehmen.

Herr Linne wünscht einen schönen Frühlingstag und schließt die Sitzung.

Ende der Sitzung 17:55 Uhr

nächste Sitzungen:

05.04.2016 Beginn 14:30 Uhr, Raum 114 Neues Rathaus

25.05.2016 Beginn 16 Uhr, Sitzungsraum 019 Landkreis Göttingen

23.06.2016 Beginn 16 Uhr, Sitzungsraum 019 Landkreis Göttingen

Lieske
Dezernent

Quentin
Protokollführerin

Anlagen
Einladung Info-Veranstaltung Landkreis Schmalkalden – Meiningen
Verleihungsurkunde
Kooperationsvertrag